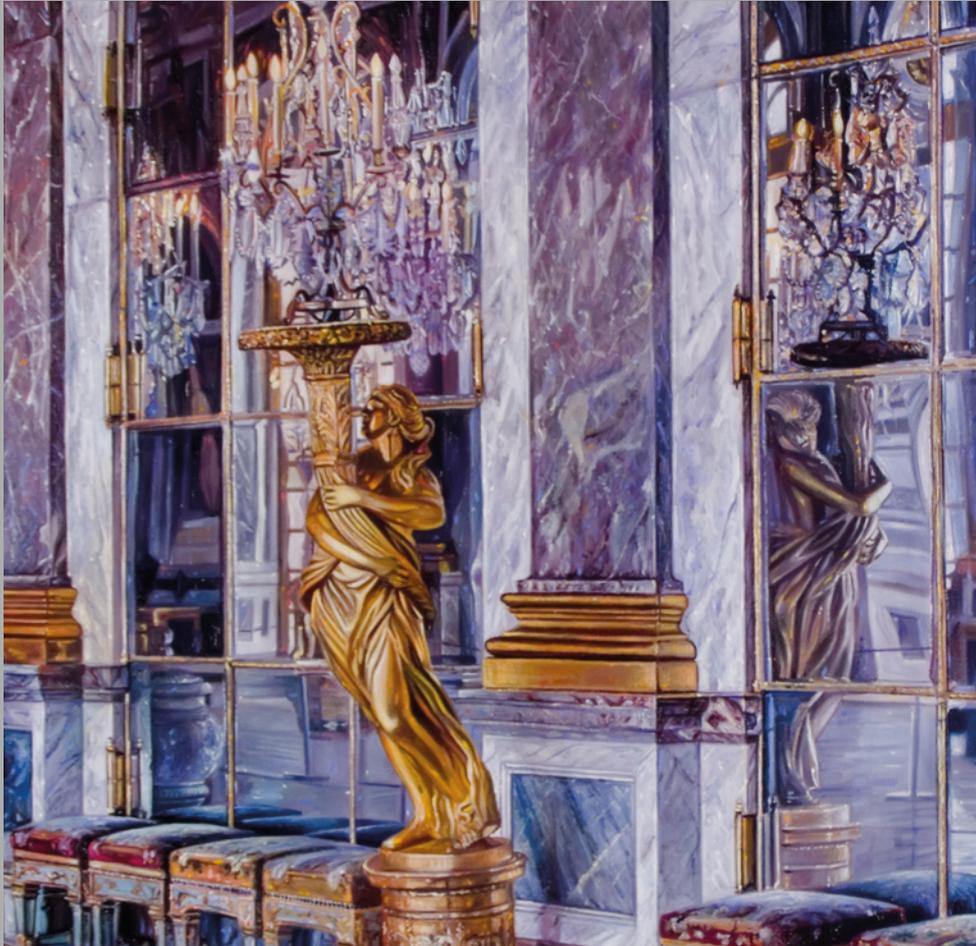


# Lars Reiffers

Malerei



Presseinformation



## Inhalt

### Werkabbildungen

- Seite 1 THE MIRROR HALL II (Detail, siehe auch Seite 5)  
Seite 3 FOR YOU • 2013 • Ölfarbe auf Leinwand • 100 x 150 cm  
Seite 4 MODERN TIMES • 2021 • Ölfarbe auf Leinwand • 130 x 100 cm • Privatbesitz  
Seite 5 THE MIRROR HALL II • 2019 • Ölfarbe auf Leinwand • 120 x 150 cm  
Seite 12 ARENA • 2019 • Ölfarbe auf Leinwand • 120 x 160 cm  
Seite 14 A SPACE STUDY • 2022 • Ölfarbe auf Leinwand • 130 x 195 cm • Privatbesitz

### Texte

- Seite 6 Kurztext (1.830 Zeichen)  
Seite 13 Werkbesprechung (Auszug, 5083 Zeichen) von Anne Simone Krüger

### Vita

- Seite 6 Biografie  
Seite 8 Einzelausstellungen  
Seite 9 Ausstellungsbeteiligungen und Messen

### Publikationen

- Seite 11 Exemplarische Kataloge

Fotos: ©Lars Reiffers



FOR YOU • 2013 • Ölfarbe auf Leinwand • 100 x 150 cm



MODERN TIMES • 2021 • Ölfarbe auf Leinwand • 130 x 100 cm • Privatbesitz



THE MIRROR HALL II • 2019 • Ölfarbe auf Leinwand • 120 x 150 cm



Lars Reiffers, \*1978

## Biografie

- 1978 in Engelskirchen geboren
- 1998–1999 Kunststudium an der Université de Provence, Aix-en-Provence (F) bei Prof. F. Faure, Prof. A. Absensour und Prof. J.-C. Le Gouic
- 1999–2005 Kunststudium an der Kunstakademie Münster, Klasse Prof. H.-J. Kuhna
- 2001 Europe-scholarship der Kunstakademie Münster  
Spezialpreis des Lucas-Cranach-Preises 2001, Kronach
- 2002 Ernennung zum Meisterschüler von Prof. H.-J. Kuhna
- 2003 Master of Arts, Kunstakademie Münster

Einzelausstellungen, Ausstellungsbeteiligungen und Messeteilnahmen in China, Dänemark, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Spanien, Südkorea und der Türkei.

## Kurztext

Die Werke des deutschen Malers Lars Reiffers erinnern an das holländische Stilleben-Genre des 17. Jahrhunderts – brillant in der Farbgebung und hyperreal in der Erforschung der taktilen Qualitäten natürlicher und künstlicher Oberflächen.

Reiffers arbeitet mit einer vergrößerten Perspektive, in der z.B. volle Blüten die großformatige Bildfläche ausfüllen und vor einem dunklen Hintergrund schweben. Sein Werk ist jedoch von weit mehr als der bloßen Darstellung von Oberflächen und ihrer Vergänglichkeit bestimmt. Reiffers bildet sein Sujet nicht nur ab, sondern arrangiert die Flora, indem er sie in ein überzeugendes Nebeneinander von Textur, Farbe und Leuchtkraft bringt. Sein Ansatz ist meditativ, die Natur wird idealisiert.

Reiffers, der 2001 mit dem Lucas-Cranach-Sonderpreis ausgezeichnet wurde, studierte zunächst Malerei in Aix-en-Provence, bevor er seine Technik an der Kunstakademie Münster weiterentwickelte. 2015 beschloss Reiffers, Anleihen bei der Genremalerei zu machen. Indem er sich dieser Tradition erneut auf zeitgenössische Weise annähert, konzentriert er sich auf Museumsräume, die mit Gemälden alter Meister gefüllt sind – alles gesehen durch die Augen eines modernen Publikums. Dem Raum, den Besuchern und den Kunstwerken wird in der Komposition die gleiche Bedeutung beigemessen, wobei Reiffers ein Gleichgewicht zwischen natürlichem und künstlichem Licht schafft. Er hat unter anderem die Galerie der Schlachtfelder von Versailles, eine Einrichtung aus dem Jahr 1837, die eine beeindruckende Sammlung von dreiunddreißig Gemälden beherbergt [Arena, siehe Seite 12], und das Louvre-Museum dargestellt. Jedes Gemälde ist in seinen Details fast fotografisch, und doch ist es die Schichtung der Farben, das Spiel des Lichts und die Bewegung des Pinsels, die es Reiffers ermöglichen, sowohl zu komponieren als auch zu dokumentieren.

## Einzelausstellungen

- 2022 ART-isotope · Galerie Schöber, Fröndenberg  
Haus Graven e.V., Langenfeld
- 2019 Galerie Hovestadt, Nottuln  
Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)  
Kunstverein Nümbrecht
- 2018 Cerny und Partner Galerie, Wiesbaden
- 2016 ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund
- 2014 Galerie Gabriele Hovestadt, Nottuln  
Le Coeur, Köln
- 2013 IHK Bielefeld
- 2012 Burg Lüdinghausen, Kaktus Kulturforum  
Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden
- 2011 Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)
- 2010 Galerie Hoffmann, Rheda-Wiedenbrück
- 2009 Oberfinanzdirektion Münster  
Kulturhof Westerbeck, Osnabrück  
Galerie Kunstattometer Theofilos Klonaris, Palma de Mallorca (E)
- 2008 Galerie Kunstattometer Theofilos Klonaris, Berlin
- 2007 Galerie Kunstattometer Theofilos Klonaris, Palma de Mallorca (E)  
ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund  
Kunstverein Achim
- 2006 Kunstverein Oberhausen
- 2005 Galerie Art Forum, Palma de Mallorca (E)
- 2003 Galerie Blau, Palma de Mallorca (E)  
Maison de Heidelberg, Centre Culturel Allemand, Montpellier (F)
- 2001 Galerie Kunstgedöns Otte & Co., Köln

## Ausstellungsbeteiligungen und Messen

- 2022 Galerie Hovestadt, Nottuln  
Galerie Christian Marx, Düsseldorf  
art KARLSRUHE, mit ART-isotope · Galerie Schöber
- 2021 Kunst im Schloss, Untergröningen  
Kunstverein Achim  
Arte in Salotto Galerie und Galerie Forni, Mailand (I)  
Galerie Simon Nolte, Münster  
CUBUS Kunsthalle, Duisburg  
Galerie Hovestadt, Nottuln  
Haus Graven e.V., Langenfeld  
Bergwerk Reden, Schiffweiler
- 2020 ART-isotope · Galerie Schöber, Wertheim  
Galerie Hovestadt, Nottuln
- 2018 Rebecca Hossack Galerie, London (GB)  
Cerny und Partner Galerie, Wiesbaden  
Städtische Galerie Villa Streccius, Landau/Pfalz
- 2017 Kunstpreis Sparkasse Karlsruhe  
Kö meets Art Düsseldorf  
art KARLSRUHE, mit Galerie Cerny und Partner und mit ART-isotope  
Cerny and Partner Galerie, Wiesbaden  
Young Masters Artprize, London (GB)  
Lapada Artfair, mit Rebecca Hossack Galerie, London (GB)  
Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)
- 2016 Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden  
Celeste PRIZE 2016, The Bargehouse OXO, London (GB)
- 2015 Galerie Hoffmann, Rheda-Wiedernbrück  
Galerie Cerny und Partner, Wiesbaden  
Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)

- 2014 Art & Antique, Frankfurt, mit Galerie Cerny und Partner  
 art KARLSRUHE, mit Galerie Cerny und Partner  
 Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)  
 Galerie Hovestadt, Nottuln, Germany  
 Art Kopenhagen, mit Galerie Hoffmann, Kopenhagen (DK)  
 Art.Fair Köln, mit Galerie Cerny und Partner
- 2013 Art & Antique, mit Galerie Cerny und Partner  
 art KARLSRUHE, mit Galerie Cerny und Partner  
 Galerie Hovestadt, Nottuln  
 Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)  
 Art Kopenhagen, mit Galerie Hoffmann, Kopenhagen (DK)  
 Artweek Hamburg, mit Galerie Hoffmann  
 'Das vierte Element', Wasserburg Haus Graven, Langenfeld  
 Galerie Klaus Siepmann, Düsseldorf  
 Art.Fair Köln, mit Galerie Cerny und Partner
- 2012 art KARLSRUHE mit Galerie Cerny und Partner  
 Galerie Michael Nolte, Münster  
 Art.Fair Köln, mit Galerie Cerny und Partner  
 Klonaris Fine Art, Palma de Mallorca (E)
- 2011 Driesch:Klonaris Galerie, Palma de Mallorca (E)  
 Galerie Hoffmann, Rheda Wiedenbrück  
 Messmer Foundation, Riegel am Kaiserstuhl  
 Art & Antique, Frankfurt, mit Galerie Cerny und Partner
- 2010 Galerie Cerny & Partner, Wiesbaden  
 Driesch:Klonaris Galerie, Palma de Mallorca (E)  
 Artspace K5, Köln
- 2008 C.A.R. Contemporary Art Ruhr, Zeche Zollverein Essen  
 ART-isotope · Galerie Schöber, Dortmund

- 2007 Galerie Kunsttachimeter Theofilos Klonaris, Berlin
- 2006 Zandari Galerie, Seoul (ROK)  
 Galerie Space IEUM, Peking (CHN)  
 Galerie Kunsttachimeter Theofilos Klonaris, Palma de Mallorca (E)  
 'Stilleben' – 25 Jahre Städtische Galerie im Park, Viersen
- 2005 art KARLSRUHE  
 Galerie Cerny & Puff, Wiesbaden  
 Zandari Galerie, Seoul (ROK)  
 Galerie Art Forum, Palma de Mallorca (E)  
 KölnKunst7, Colonus Carré, Köln
- 2004 Galerie Blau, Palma de Mallorca (E)  
 WGZ-Bank ‚Klasse Kuhna‘, Düsseldorf  
 Art.Fair, Köln, mit ART-isotope · Galerie Schöber  
 Galerie Horrach Moya and Art Forum, Palma de Mallorca (E)  
 Dolmabahce Serail, Museum for Painting and Sculpture, Istanbul (TR)
- 2003 'Homage to Lucas Cranach', Fränkische Galerie des  
 Bayerischen Nationalmuseums, Kronach
- 2001 'Lucas-Cranach-Preis', Fränkische Galerie des  
 Bayerischen Nationalmuseums, Kronach

## Kataloge

**Lars Reiffers ‚Struktur • Licht • Vergänglichkeit‘** • 2003 • 32 Seiten  
 Texte: Christiane Dressler, Manfred Schneckenburger

**Lars Reiffers ‚Malerei‘** • 2008

Texte: Christiane Dressler, Manfred Schneckenburger • 154 Seiten

Hg: Lars Reiffers und Oberfinanzdirektion Münster • ISBN: 3-9803480-0-8

**Lars Reiffers ‚Malerei / Paintings 1999–2020‘** • 2020

Texte: Dr. Gabriele Hovestadt, Anne Simone Krüger • 144 Seiten

Druckverlag Kettler, Bönen • ISBN: 978-3-86206-836-4



ARENA • 2019 • Ölfarbe auf Leinwand • 120 x 160 cm

## Von Illumination und Illusion

„Malerei erscheint in einem Zeitalter wachsender Geschwindigkeit, als ein im Prozess der Entstehung langsames Medium, geradezu anachronistisch und obsolet. So attestiert der Medientheoretiker Paul Virilio der Gegenwart bereits 1990 einen ‚rasenden Stillstand‘ und meint damit eine technologisch herbeigeführte, irrwitzige Beschleunigung unserer Zivilisation, die letztlich zu deren Untergang führen werde. So kulturpessimistisch muss man die Postmoderne nicht sehen, zumal sie sich seit den 1990ern langsam aber sicher in eine post-digitale Ära transformiert. Und dennoch benennt Virilio einen essentiellen Aspekt, der als metamalerische Fragestellung auch der Malerei von Lars Reiffers eingeschrieben ist: Es geht um den Wandel von Sehen und Wahrnehmen. Eine ‚Industrialisierung des Sehens‘ durch den zunehmenden Konsum von ‚realzeitlichen radio-elektrischen Aufnahmen‘ diagnostiziert Virilio. Denn ohne Zweifel beeinflusst die digitale Rezeption der analogen Wirklichkeit sowohl das Sehen, als auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig. Wie sehen wir die Welt und wie gemalte Bilder? Welche Werte sind dem Bild implizit, die dafür Sorge tragen, dass die Malerei trotz der digitalen Bilderflut bis heute nichts von ihrer Vitalität einbüßt, in den letzten Jahren zeitgenössische künstlerische Positionen sogar zunehmend in großen Museumsausstellungen zelebriert werden?

Lars Reiffers bietet in seinen Bildern mögliche Antworten auf diese Fragen. Seine großformatigen Ölgemälde vereinen malerische Virtuosität mit metamalerischen Überlegungen. Diese offenbaren sich demjenigen Betrachter, der sich genügend Zeit nimmt, um zur Essenz der Bilder durchzudringen: zur Farbe und zur Wahrnehmungspsychologie, die das eigentliche Thema der Arbeiten von Lars Reiffers sind. Dies mag im ersten Moment irritieren und darüber hinaus banalisierend klingen, scheinen die Gemälde, flüchtig betrachtet, zunächst dem Realismus verpflichtet. Vor allem die Serie der ‚Spaces‘ beeindruckt vordergründig mit minutiös ausgeführten Museumsräumen. ... [so] präsentiert sich eine Raumflucht von immenser Tiefe, deren Wände über und über mit großformatigen Gemälden gespickt sind. Über dem spiegelblanken Parkett wölbt sich ein mit Stuck-Ornamenten verziertes, halbrundes Deckengewölbe, dessen Mittelachse aus gläsernen Quadraten besteht. Die Erhabenheit des prunkvollen Raumes wird durch die Abwesenheit von Besuchern noch gesteigert, dem vor Details



A SPACE STUDY • 2022 • Ölfarbe auf Leinwand • 130 x 195 cm • Privatbesitz

nahezu überbordenden Bildraum liegt eine latente Spannung zugrunde. Je länger der Blick auf dem Gemälde verharret, umso mehr wächst das Bewusstsein einer unterschweligen Irritation. Erst im konkreten Abgleich mit der Wirklichkeit, mit den Orten, von denen die Gemälde inspiriert sind, lässt sich die enigmatische Wirkung der Bilder lokalisieren: sie basiert auf den komplett veränderten Farbwerten, die sich nicht mit unserer Erfahrung des Realraumes in Übereinstimmung bringen lassen. Selbst, wenn wir noch nie in Versailles waren, begreift das wissende Sehen, dass hier eine Veränderung vorliegt, dass Wirklichkeit und Wahrnehmung zweierlei sind. Der Künstler verändert die Illumination, also die Lichtsetzung dergestalt, dass ein neuer, anderer Eindruck entsteht. Und nicht nur das: auch die Illusion beginnt sukzessive zu bröckeln. Denn mit jedem Schritt, den wir uns dem Bild annähern, zerfällt die optische Illusion des scheinbaren Fotorealismus. Das Bild stellt sich als ‚reine‘ Malerei heraus, als Farbe auf Leinwand, die in Nahaussicht nichts als Abstraktion ist. Wissen und Sehen driften auseinander, der von John Ruskin schon im 19. Jahrhundert eingeforderte ‚unschuldige Blick‘, der unvoreingenommen sieht, erweist sich einmal mehr als Herausforderung. So stellt der Kunsthistoriker Ernst Gombrich fest, dass ‚die Unterscheidung zwischen dem, was wir tatsächlich sehen, und dem, was wir nur vernunftmäßig erschließen, [...] an sich so alt [ist] wie die Beschäftigung mit den Problemen der Wahrnehmung überhaupt‘. Schon Plinius hat im klassischen Altertum die Sachlage in die Worte zusammengefasst: ‚Unser Geist ist das wahre Organ des Sehens und Beobachtens.‘ Die Augen haben dabei nur die Funktion eines Gefäßes, welches die sichtbaren Teile der Bewusstseinsinhalte auffängt und weiterleitet. In Überlagerung mit dem Motiv des musealen Raumes, welchen die Werkreihe der ‚Spaces‘ zeigt, entsteht so ein mehrschichtiges, selbstreflexives Konstrukt des Nachdenkens über Wahrnehmung. Denn insgesamt drei Welten prallen hier aufeinander: der historische Raum des Museums als Ort, aus dem sich unsere kulturelle Identität speist und der in den dort gezeigten Artefakten präsent ist, die Wirklichkeit der Betrachter bzw. absenten Besucher des Museums im Bilde und unsere eigene Wirklichkeit in dem Moment, in welchem wir das Bild betrachten bzw. die Museumsbesucher beim Betrachten der Bilder betrachten. Der scheinbare Fotorealismus des Bildes entpuppt sich als Lockmittel, um uns ins Bild zu holen und uns dort auf überraschende Weise mit der eigenen Wahrnehmung zu konfrontieren. ...“

Anne Simone Krüger  
zitiert aus dem Katalog: Lars Reiffers ‚Malerei/Paintings 1999–2020‘

Stand: 2023-01-17



**ART-isotope • Galerie Schöber**  
Hof Sümmermann, Von-Steinen-Str. 1  
D - 58730 Fröndenberg an der Ruhr  
+49 - (0)172 - 2 32 88 66  
mail@art-isotope.de

**art-isotope.de**